

Netzwerk

Und Clay spielt zu Klock, Klock spielt zu
Clay, Clay spielt zu Klock, Klock spielt
zu Clay, Clay spielt zu Klock, Klock spielt
zu Clay, Clay spielt zu Klock, Klock spielt zu
Clay, Clay spielt zu Klock, Klock spielt zu Clay,
Clay spielt zu Klock, Klock spielt zu Clay, Clay
spielt zu Klock, Klock spielt zu Clay, Clay
spielt zu Klock, Klock spielt zu Clay,
Clay spielt zu Klock, Klock spielt
zu Clay, Clay...



Rundbrief

4 / 2001



Einladung
zur
Netzwerk-Vollversammlung
am Mittwoch, den 5. Dezember 2001 um 20.00 Uhr
im Versammlungsraum des Kultur- und Werkhofs
Nauwieserstr. 19, Saarbrücken

Liebe Mitglieder,

in der Hoffnung, dass ihr am 5. Dezember keine anderweitigen Verpflichtungen als Nikolaus habt, laden wir euch herzlich zur Netzwerk-Vollversammlung ein.

Neben den drei vorliegenden Anträgen schlagen wir als weiteren Punkt auf der Tagesordnung vor, über den Verlauf und die Ergebnisse des Vernetzungs- und Austauschtreffens Saarland / Rheinland-Pfalz / Luxemburg zum Thema "Globalisierung" zu berichten, das Netzwerk gemeinsam mit der Aktion 3. Welt am 28. November durchführt.

Kommet zuhaufl

Die Gremien

Tagesordnung:

1. Bericht über Globalisierungstreffen
2. Anträge
 - 2.1. Koordinationskreis gegen Atomkraft Saar
 - 2.2. Buchprojekt; Kenan Engin
 - 2.3. Demonstration „Krieg Ist keine Lösung“, 17.11.2001
3. Verschiedenes



Antrag Koordinationskreis gegen Atomkraft Saar

„Koordinationskreis gegen Atomkraft Saar.
c/o Erika Schwang
St. Wendeler Str. 38
66113 Saarbrücken

Liebe Leute,

seit über vier Jahren ist der Koordinationskreis gegen Atomkraft Saar gegen die Atompolitik aktiv. Wir setzen uns für die sofortige Abschaltung aller Atomanlagen ein. Zu diesem Zweck organisieren wir Infoveranstaltungen, Plakat- und Flugblattaktionen, Mahnwachen, sowie Fahrten zu überregionalen Demonstrationen.

Entgegen ihrer Wahlversprechen setzt die rot-grüne Bundesregierung die atomfreundliche Politik ihrer Vorgängerinnen fort. Der "Konsens" mit der Atomwirtschaft ist de facto eine unbefristete Betriebsgenehmigung und kein Ausstieg. Seit knapp einem Jahr rollen auch wieder Castor-Transporte. Sie sind Anlass und Angriffspunkt der Anti-Atombewegung, um sich gegen die Atompolitik zu wenden. Ein Transport, der Ende August durchs Saarland ging, wurde von Protesten begleitet. Protestierende AtomkraftgegnerInnen werden durch Verhaftungen und Strafverfahren kriminalisiert. So werden beispielsweise Ordnungsstraf- und Gebührenverfahren gegen sie eingeleitet. Je nach Bundesland und individueller Entscheidung fallen pro Person zwischen 200 und 800 DM an, Anwalts- und Gerichtskosten noch nicht eingeschlossen.

Der Koordinationskreis gegen Atomkraft will einen Spendenfonds einrichten, um AktivistInnen finanziell zu unterstützen. Der Spendenfonds muss natürlich bekanntgemacht werden. Deshalb werden wir im November 2001 eine Gratispostkarte (Entwurf siehe Anlage) herausgeben, auf der um Spenden geworben wird.

Diese recht professionelle Werbung kostet Geld. Wir beantragen deshalb einen Zuschuss in Höhe von DM 500,-. Wenn es möglich ist, bitten wir Euch, uns diesen Zuschuss bis zur Entscheidung der Mitgliederversammlung aus dem Feuerwehrfond vorzufinanzieren. Die Postkarte soll möglichst schnell herausgebracht werden, da es wenig Sinn macht, im Januar Spenden zu sammeln.

Bislang haben wir keine weitere finanzielle Unterstützung beantragt. Die Kosten für Druck und Verteilung von 6.000 Postkarten betragen 870 DM. Den Restbetrag von ca. 370 DM können wir aus Eigenmitteln bezahlen.

Mit herzlichen Grüßen

i.A. Thomas Lutze



Gremienvotum

Die Gremien sprechen sich einstimmig für eine Bewilligung aus. Dabei regen sie an, im Kartentext deutlicher herauszustellen, dass Spenden explizit für den Rechtshilfefonds gesucht werden, um so eventuell die Spendenwilligkeit anzuregen. Das Geld wurde aus dem Feuerwehrfonds bereits ausgezahlt.



Antrag Buchprojekt Kenan Engin

Kenan Engin
Hohenzollemstr. 48
66333 Völklingen

07.10.01

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit langer Zeit betätige ich mich als Schriftsteller. Bis jetzt sind zwei meiner Werke in der Türkei veröffentlicht worden. Darüber hinaus schreibe ich periodisch Artikel für verschiedene Zeitschriften und Zeitungen.

Nun möchte ich ein Buch, das ich vor einem Jahr verfasst habe, veröffentlichen. Das Buch besteht aus politischen Essays über die Türkei. Hauptthemen des Buches sind der Krieg und seine Folgen, das Problem der Demokratie in der Türkei und die damit verbundenen sozialen Probleme. Außerdem werden die Probleme der ausgewanderten Kurden und Türken betrachtet. Ein Teil des Buches besteht aus Artikeln, die schon in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht wurden. Auf Wunsch bin ich gerne bereit, weitere Informationen darüber zu geben.

Für das Buch habe ich mich bereits mit einem Verlag (Mezopotamya yayinlari) in Verbindung gesetzt. Der Verlag verlangt 3000 DM Eigenbeteiligung für die Druckkosten. Da ich nicht in der Lage bin, dies zu finanzieren, bitte ich um Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Grüßen,

Kenan Engin



Gremienvotum

Ein Gremienvotum lag zum Zeitpunkt der Rundbrief-Erstellung noch nicht vor.

Antrag Demonstration „Krieg ist keine Lösung“.

Saarbrücken, 19.11.2001

Liebe Netzwerk-Mitglieder:

Am 17.11.2001 hat ein Bündnis aus mehr als 30 Organisationen, unter anderem das Netzwerk Selbsthilfe Saar, eine Demonstration gegen den Krieg in Afghanistan und eine deutsche Beteiligung organisiert. Die Demonstration war ein voller Erfolg, es ka-

men ungefähr 1.000 Leute aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Luxemburg. Die Demonstration stand unter dem Motto "Wir bleiben dabei: Krieg ist keine Lösung. Für Frieden und eine gerechte Weltwirtschaftsordnung!". In dem Aufruf heißt es unter anderem:

- Seit dem 7. Oktober herrscht ein neuer Krieg. Die USA und Großbritannien werfen Bomben und Raketen auf Ziele in Afgha-

nistan. Die Weltmächte geben vor, mit diesem Krieg den Terror zu bekämpfen. Wie in jedem Krieg sind vor allem Unschuldige die Opfer, sie werden getötet, verletzt und vertrieben. Wir fordern die sofortige Beendigung des Krieges!

- Die Massaker vom 11. September in New York und Washington wurden nicht von den Unterdrückten dieser Welt verübt. Wenn beispielsweise Bin Ladens Organisation "Al-Qaida" dazu aufruft, Amerikaner und Juden "wo immer sie sich befinden" zu ermorden, wird ein Fanatismus sichtbar, der auf Vernichtung aus ist und eine autoritäre Gesellschaft durchsetzen will. Die Schaffung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung ist eine Voraussetzung dafür, damit GlobalisierungsverliererInnen nicht mit einem derartigen Fanatismus sympathisieren.

- Deutschland will seine Position als Weltmacht ausbauen. Die deutsche Regierung unterstützt diesen Krieg bedingungslos und will nicht länger nur Zahlmeister von Kriegsrechnungen sein. Die Bundeswehr soll weltweit zur "Verteidigung deutscher Interessen" eingesetzt werden.

- Mit der weltweiten Mobilisierung geht eine Aufrüstung im Inneren der Bundesrepublik einher. Wir lehnen alle Gesetzesinitiativen ab, die die bürgerlichen Freiheiten und den Datenschutz aushöhlen. Besonders solche, die alle Nicht-Deutschen weiter diskriminieren oder wegen ihrer Religionszugehörigkeit kriminalisieren. Keine der vorgeschlagenen "Sicherheitsverschärfungen" hätte die Terroranschläge verhindert.

Die Initiatoren der Demonstration, der Koordinationskreis gegen Atomkraft Saar, die PDS Saarland und die AKTION 3.WELT Saar wollten zusammen mit den unterstützenden Organisationen ein deutliches Zeichen gegen die zunehmende Militarisierung nach innen und außen setzen. Die Vorbereitung und Durchführung der De-

monstration hat naturgemäß Geld gekostet, wir gehen nach ersten Schätzungen von etwa 1.000,- bis 1.200,- DM aus. Die unterzeichnenden Organisationen wurden aufgefordert, sich mit jeweils 50,- bis 100,- DM an diesen Kosten zu beteiligen. Falls dies der Fall sein wird, sind die Kosten gedeckt, wenn etwas übrigbleibt wird es künftigen Friedensaktionen zur Verfügung gestellt. Wir sind optimistisch, daß die entstandenen Kosten auch tatsächlich von den Mitwirkenden übernommen werden. Erfahrungsgemäß kann es aber dazu kommen, daß - aus welchen Gründen auch immer - die geleisteten Ausgaben nicht vollständig übernommen werden. Aus diesem Grund möchten wir beim Netzwerk Selbsthilfe Saar eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 500,- DM beantragen.

für das Bündnis

Margit Schäfer
Koordinationskreis gegen Atomkraft Saar

Hans Wolf
AKTION 3.WELT Saar



Gremienvotum

Ein Gremienvotum lag zum Zeitpunkt der Rundbrief-Erstellung noch nicht vor.

Protokoll der Netzwerk Vollversammlung vom 5. September 2001

Versammlungsleitung: Olaf Fehlhaber
Protokoll: Johannes Gerlach

TOP 1: (diesmal ohne Hauptthema)

a) ATTAC

Im Zusammenhang mit einer vorgelegten Unterschriftenliste wurde angedacht, ob Netzwerk mal eine Veranstaltung organisieren sollte, um einerseits in unserer Region eine ATTAC-Gruppe anzustoßen, andererseits um dabei jüngere Interessenten für die Netzwerkarbeit zu werben. Einen Beschluß hierzu gab es nicht.

b) Boykott "Meile der Toleranz"

Auch eine Unterschriftenliste lag mit dem Aufruf vor, die "Meile der Toleranz am 7. September" zu boykottieren. Diese vom saarländischen Innenministerium durchgeführte Kampagne wird mit einem Plakat beworben, auf dem ein Joggingschuh nicht nur auf nationalsozialistische Symbole, sondern auch auf die Fahne der antifaschistischen Aktion tritt. Damit werden, so der Boykottaufruf, Gruppen wie die VVN oder Antifa Saar mit faschistischen Organisationen gleichgesetzt.

c) Anschlag auf Infoladen Trier

Auf Bibliothek und Archiv des Infoladens Trier wurde ein Brandanschlag verübt; damit ist dort die Naziszene, die sich in Trier längere Zeit nicht gerührt hatte, wieder neu aufgetaucht. Netzwerk beteiligt sich an einer Zeitungsanzeige und unterstützt diese, falls erforderlich, mit bis zu 100,- DM.

Top 2: Antrag Aktion 3. Welt Saar

Die Aktion 3. Welt Saar hat im Juni eine Veranstaltung "Die Welt ist keine Ware – Bauern gegen Agrarmultis" mit dem französischen Bauernführer José Bové durchgeführt. Dieser hatte 1999 mit der Confédération Paysanne im südfranzösischen Millau symbolisch eine Filiale von McDonald's demontiert und damit eine Kampagne gegen "malbouffe" (Schlechtessen) be-

gründet. Die logistische Herausforderung, diese Veranstaltung kurzfristig zu organisieren, konnte gemeistert werden; knapp 300 Leute nahmen an der Veranstaltung teil, die Resonanz in den Medien war gut. Und Netzwerk war auf allen Werbeträgern mit drauf. Kosten und Einnahmen waren jeweils 800,- DM höher als veranschlagt. Der Antrag, die Gesamtkosten von 6.500,- DM mit 1.000 DM zu bezuschussen, wurde einstimmig angenommen.



Top 3: Antrag Brücke e.V.

"Weltbilder Kosmopolitania" heißt der Lyrik&Grafik-Wettbewerb, mit dem Brücke – u. a. mit der gleichnamigen Zeitschrift sind der Verein und Necati Mert seit zwei Jahrzehnten im interkulturellen Austausch aktiv - in diesem Jahr den "neorassistischen Weltbildern Alternativen aus dem Ideen-Depot des Kosmopolitismus" begegnen will. Das Echo übertrifft mit über 200 Einsendungen (Stand kurz vor Einsen-

deschluß) die Erwartungen; allerdings könnte es bei dem Zusammenspiel von Lyrik und Grafik Schwierigkeiten geben. Das Projektvolumen beträgt etwa 42.000,- DM, wovon Anfang September noch etwa 20.000,- DM ungedeckt waren. Die VV-TeilnehmerInnen bewerteten das Projekt grundsätzlich als interessanten Beitrag zur interkulturellen Politik. Bedenken gab es zum einen, ob dieser bundesweite Wettbewerb in die "Förderkassette" von Netzwerk paßt. Zum anderen waren – vielleicht aus der Natur der Sache – einige Posten in der Finanzierungsrechnung unklar, vielen war nicht recht wohl, einen allgemeinen Zuschuß von 1.500,- DM zu befürworten. Nectal Mert veränderte den Antrag auf einen "Druckkostenzuschuß für die Herausgabe einer Lyrik-Anthologie des 1. Preisträgers", Rolf regte an, die Teilfinanzierung eines Buches als 1. Preis (egal ob Druck, Übersetzung oder ...) mit 1.500,- DM zu bezuschussen, sofern das Buchprojekt verwirklicht wird. In dieser Fassung wurde der Antrag mit 12 Ja- bei 2 Nein-Stimmen angenommen.

Top 4: Antrag Verband binationaler Familien und Partnerschaften sowie DAJG

"Nazis sind Pop – kann heißen: Techno-Frisur, im Urlaub Ballermann, PDS wählen," laf und DAJG hatten den Publizisten Burkhard Schröder eingeladen, zum "neuen Nazi, der sich inmitten der Alltagskultur bewegt" im Buchladen, Försterstraße zu lesen. Der beantragten Förderung von 400,- DM wurde bei einer Enthaltung zugestimmt.

Top 5: MUTHANT Tanztheater

Das Tanztheater der Gruppe Muthant (u.a. Eva Lajko und Barbara Duss) mit dem Titel "Glück! Oder Rausch?" läuft inzwischen mit guter Resonanz. Eine einfachere Version (E.L. als Tänzerin, Musik und off-Stimme vom Band) für Schulen u.a. ist in Arbeit. Wegen der guten Resonanz und des etwas höheren Zuschusses der Stadt

SB (20T statt 18T) ist das Projekt zur Zeit im (branchenüblich unterbezahnten) Deckungsbereich; die 1.000,- DM aus dem Feuerwehrfonds können zurückgezahlt werden. Aber die Videodesignerin des Projektes müßte eigentlich für ihre Arbeit besser antlohnt werden.

Beantragt wird, das Darlehen aus dem Feuerwehrfonds in einen Zuschuß umzuwandeln. Der Antrag wird bei 6 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

Top 6: Lufthansa online-Demo

Um gegen das Abschiebengeschäft der Lufthansa zu demonstrieren, wurde anlässlich der Aktionärsversammlung der Fliegergesellschaft eine online-Demo organisiert, in Saarbrücken über basis/Alte Feuerwache. Als politischer Erfolg kann das enorme Medienecho in den Wochen zuvor ebenso gewertet werden wie die Beteiligung von bundesweit fast 10.000 Menschen während der 2 Stunden, in denen die Internetseite der Lufthansa durch massenhaftes Einloggen nur noch rudimentär zugänglich war. (Den Zusammenbruch ihrer Internetseiten hat die Lufthansa verhindert, indem sie die Universitäts-Server für den Zugang gesperrt hatte). "Die nächste online-Demo kommt bestimmt" – die beantragten 1.250,- DM Zuschuß wurden einstimmig bewilligt.



"Ich glaube, die Sowjane
wird über der Nase getragen,
mein Sohn."



Wer sich für NETZWERK interessiert, kann mit dem unten folgenden Abschnitt oder telefonisch weitere Informationen anfordern.

Oder auch einfach mal vorbeikommen!

NETZWERK Saar
im Kultur- und Werkhof
Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

TEL: 0681 / 37 15 02

FAX: 0681 / 37 60 12

E-mail: Netzwerk@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr

- Ich möchte weitere Informationen über NETZWERK.
- Ich bin an einer aktiven Mitarbeit interessiert.
- Ich möchte NETZWERK-Mitglied werden. Meinen monatlichen Beitrag von € (Mindestbeitrag 2,50 €) kann NETZWERK von meinem Konto abbuchen:

Name: _____

Anschrift: _____

Bank: _____

Kontonummer: _____

BLZ: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____